



Enseignement secondaire		
Division inférieure		
MORCH - Instruction religieuse et morale		
SOCLES		
5e		

Langues véhiculaires: allemand, luxembourgeois
Nombre minimal de devoirs par trimestre : 1

KOMPETENZEN IRM

1. Einleitung

Werteunterricht - kein Versetzungsfach

Die beiden Unterrichtsfächer, "formation morale et sociale" (FOMOS) und "instruction religieuse et morale" (IRM), figurieren zwar auf dem Zeugnis, also der Bewertung der schulischen Leistungen eines Schülers, haben aber keinen direkten Einfluss auf die Versetzung des Schülers. Werteunterricht ist dementsprechend kein Versetzungsfach.

Hier können neue Bewertungskriterien eingeführt werden, die die Entwicklung von Wissen und Fähigkeiten analysieren helfen. "Die Kommunikationsfähigkeit (Handhabung von Gesprächsregeln, situationsangemessene Sprechweise) und die Kooperationsfähigkeit (sachbezogenes Eingehen auf andere Beiträge, zielorientiertes und effektives Arbeiten in verschiedenen Sozialformen) spielen eine wesentliche Rolle. Bei kooperativen Arbeitsformen sind sowohl die individuelle Leistung als auch die Gesamtleistung der Gruppe in die Bewertung einzubeziehen, also neben methodisch-strategischen auch sozial-kommunikative Leistungen angemessen zu berücksichtigen. So werden inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen gefördert. Dabei ist zu beachten, dass es um überprüfbare Qualifikationen des Wissens, Argumentierens und gestalterischen Handelns geht, nicht aber um religiöse, politische oder moralische Einstellungen der Schülerinnen und Schüler. Die Beurteilungskriterien müssen den Lernenden im Vorfeld transparent gemacht werden, damit sie die Bewertung nachvollziehen und ihren Kompetenzerwerb selbst einschätzen können." ¹

In Anbetracht der zahlreichen Kompetenzen, die im Religionsunterricht gefördert werden, gilt es jene herauszufiltern welche dem Lehrer auch eine Bewertung ermöglichen. In diesem Zusammenhang bieten sich folgende Kompetenzen an:

1. Fachliches Wissen (Sachkompetenz) (Grundwissen zu religiösen Sachverhalten aus dem Bereich der Kultur, der Geschichte und dem Phänomen des Religiösen im Allgemeinen)
2. Kritische Reflexion (Hinterfragen unterschiedlicher Sachlagen und Entwicklung konstruktiven Denkens)
3. Argumentationsfähigkeit (in zentralen Fragen des Lebens, in religiösen Fragen, in ethischen Problemfragen begründet urteilen können)
4. Kommunikationsfähigkeit (dialogische Kompetenz) (in zentralen Fragen des Lebens, in religiösen Fragen, in ethischen Problemfragen respektvoll kommunizieren können)

¹ Kernlehrplan Katholische Religion Erweiterte Realschule / Gesamtschule - Entwurf - 2010, Saarland
Ministerium für Bildung



2. Allgemeine Darstellung der 4 Kompetenzen

wahrnehmen und verstehen

- Zentrale Texte und Dokumente aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen erschließen, deuten lernen und auf aktuelle Fragen beziehen;
- Das eigene Leben in seiner Subjektwerdung verstehen und reflektieren;
- Das Zusammenleben in Gesellschaft, in Familie, in Partnerschaft erfassen und die damit verbundenen Normen wahrnehmen;
- Religionen in ihren Entstehungen, ihrem Werden, ihren Riten kennen lernen.

analysieren und argumentieren

- Den eigenen Standpunkt, Zweifel und Kritik angemessen begründen und formulieren;
- Die eigene Perspektive und den eigenen Standpunkt in ihrer Begrenztheit erkennen;
- Die Perspektiven anderer wahrnehmen und dadurch neue Perspektiven konstruktiv entwickeln lernen;
- Angeeignetes Wissen in eine Argumentation einbeziehen können.

reflektieren und evaluieren

- Unterschiedliche Sachverhalte / Lebenssituationen (wie z.B. Zwischenmenschliche Erfahrungen) erörtern, verstehen und auf ihren Bezug auf das christliche Gottes- und Menschenbild (z.B. Anerkennung, Liebe, Vertrauen, Versöhnung, Dankbarkeit..) hin reflektieren;
- Texte - insbesondere auch Texte aus der biblisch-christlichen Tradition - auf aktuelle Fragen nuanciert hinterfragen und aktualisieren;
- Weltliche und religiöse Sachverhalte auf ihren ethischen Aspekt hin beleuchten und überdenken
- Moralische Herausforderungen und Entscheidungssituationen des eigenen Lebens erfassen und umsetzen;
- Die eigene Perspektive, den eigenen Standpunkt in ihrer Begrenztheit erkennen, die Perspektive anderer wahrnehmen und somit neue Perspektiven konstruktiv entwickeln lernen;

kommunizieren und sozial handeln

- Empathie entwickeln, um somit fähig zu werden auch die Standpunkte anderer anzunehmen;
- Den eigenen Standpunkt für sich selbst formulieren und in dem Klassenverbund zum Ausdruck bringen lernen;
- Aktives Zuhören einüben und lernen sich in einem Rund-, Kreis- und Streitgespräche einzubringen;
- Andere Überzeugungen respektieren und annehmen;
- Sich unterschiedliche Formen der Kommunikation aneignen, wie z.B. den Vortrag oder die Teamarbeit (Gruppenarbeit) und die damit verbundenen Regeln einüben;



3. Raster für Kompetenzen-Zeugnisse:

Folgende Kompetenzenliste dient als Modell, wenn kompetenz-orientierte Zeugnisse aufgestellt werden. 4 Hauptkompetenzen sind jeweils in mehrere Bereiche unterteilt, um möglichst viele Evaluationsbereiche abdecken zu können. Jede(r) kann dann für seine Klasse selbst ermessen, auf welche(n) der Bereiche sie/er den Schwerpunkt bei ihrer/seiner Evaluation setzen möchte. Pro Trimester müssen wenigstens zwei Kompetenzen geprüft werden und jede Kompetenz muss einmal im Laufe des Schuljahres evaluiert werden.

4 prüfbare Kompetenzen
wahrnehmen und verstehen
analysieren und reflektieren
reflektieren und evaluieren
kommunizieren und sozial handeln



4. Kompetenzen 5^e

fachbezogene Kompetenzen transversale Kompetenzen	Theologischer Diskurs des Christentums	Ethisches und soziales Handeln	Religion in ihrer subjektiven und gesellschaftlichen Dimension
wahrnehmen und verstehen	Grundlegende und wegweisende Bibeltexte im AT und NT kennen (Genesis 1&2, Exodus, Dekalog, Kindheitserzählungen, Bergpredigt, Goldene Regel)	Das 5. Gebot als ethischer Minimalkonsens der Menschheit erarbeiten, z.B. durch den Vergleich des Christentums mit anderen Religionen (z.B. Islam)	Die karitative Ausrichtung des Christentums mit Hilfe von konkreten Beispielen erläutern und kennen lernen
analysieren und argumentieren,	Die inspirative Dimension der Bibel für Kunst und Kultur aufzeigen und diese mit aktuellen Tendenzen und Ansprüchen konfrontieren	Aufzeigen von konkreten Alltagssituationen in welchen ethisches und soziales Handeln eingefordert wird (z.B. in Bezug auf partnerschaftlichen Umgang mit dem Anderen oder auch in Zusammenhang mit Gewalt und Gewaltlosigkeit in Schule oder Ausbildung)	Das Christentum auf seine sinnstiftende Dimension hin beleuchten und einschätzen (Prinzip Hoffnung)
reflektieren und evaluieren	Die Frage nach der Existenz und der Erkennbarkeit Gottes darlegen und mit eigenen Überzeugungen argumentativ beurteilen.	Die Achtung des Lebens in seiner Konfrontation mit den aktuellen Herausforderungen der modernen Gesellschaft thematisieren und erläutern. (Das 5. Gebot)	„Was wäre wenn?“ - Szenarien für lebendige und engagierte Christengemeinschaften entwickeln (Einsatz für eine gerechtere Welt / selber denken)
kommunizieren und sozial handeln	Vom Standpunkt unterschiedlicher Weltanschauungen und Religionen her argumentieren können	Ethische Standpunkte kommunikativ überzeugend vertreten können	Sinnfragen artikulieren und ästhetisch ausdrücken können